

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 34

Artikel: Die erste Hilfe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754814>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die erste Hilfe

AUFNAHMEN HANS STAUB



In der Nähe der Unglücksstätte errichten die Samariter sofort einen Notverbandplatz. Es mangelt an Tragbahnen für die große Anzahl der Verletzten, die transportiert werden müssen. Rasch werden Buchenstämmlchen im nahen Walde gefällt und daraus eine tragfähige Bahre zurechtgezimmert.

Ein Schwerverletzter soll auf Anordnung des Arztes so rasch als möglich ins nächste Spital transportiert und operiert werden. Die improvisierte Tragbahre wird hinten am Sattel eines Motorvelos befestigt, und im Hui schleppt das «Krankenauto» den Verletzten über Stock und Stein. Auf solche Weise Transportierte sollen weniger Erschütterungen ausgesetzt sein, als wenn sie auf einem Lastauto lägen.



Das rechte Bein des Verunglückten ist gebrochen. Notdürftig wird es von den Samaritern mit Gras und einem Stecken eingeschient. Der anwesende Experte rügt, daß nur zwei Personen statt drei die erste Hilfe bewerkstelligen.

Der Schweizerische Samariterbund ist eine Hilfsorganisation des Schweizerischen Roten Kreuzes mit über 23 000 Mitgliedern. Er veranstaltet vom 25. August bis 9. September eine Samariterwoche, um beim Schweizervolke Anerkennung und Unterstützung zu finden für seine uneigennützig, aufopfernden Dienste als «erste Hilfe» bei Unglücksfällen. Die Mittel sind beschränkt. Die Vereine benötigen besser ausgebildete Hilfs- und Lehrkräfte. Die Hilfskasse zur Unterstützung notleidender Samariter ist noch nicht gesichert. In allen Ortschaften sollten Samariterkurse stattfinden, Samariterposten an verkehrsreichen Straßen eingerichtet werden usw. Um jedermann Einblick in die Samaritertätigkeit zu geben, legen die einzelnen Ortssektionen in diesen Tagen überall Proben ihres Könnens ab. — Die Bilder wurden bei einer sonntäglichen Übung in Boswil aufgenommen, an der drei Sektionen unter der Leitung eines Arztes teilnahmen. Als zeitgemäße Aufgabe war die erste Behandlung und rasche Bergung von 21 Leicht- und Schwerverletzten gegeben, die bei einem Schaufliegen von einem niedergehenden Flugzeug überrannt wurden.



Oberstkorpskommandant G. de Loriot †

1923 bis 1930 Waffenchef der Infanterie und Mitglied der Schweizer Delegation bei der Genfer Abrüstungskonferenz, starb 63 Jahre alt in Lutry.

Aufnahme de Jongh



Professor Henri Aubert †

langjähriger geschätzter Lehrer für Literatur und Geschichte am Gymnasium von Montreux, Redakteur der «Chronique Italienne» und der «Revue Universelle», wurde 71-jährig bei einem Ferientaufenthalt in der Nähe von Florenz ermordet. Die Mörder, zwei jugendliche Italiener namens Bensi und Vanzini, konnten gefaßt werden.



Dora Hauth-Trachsel

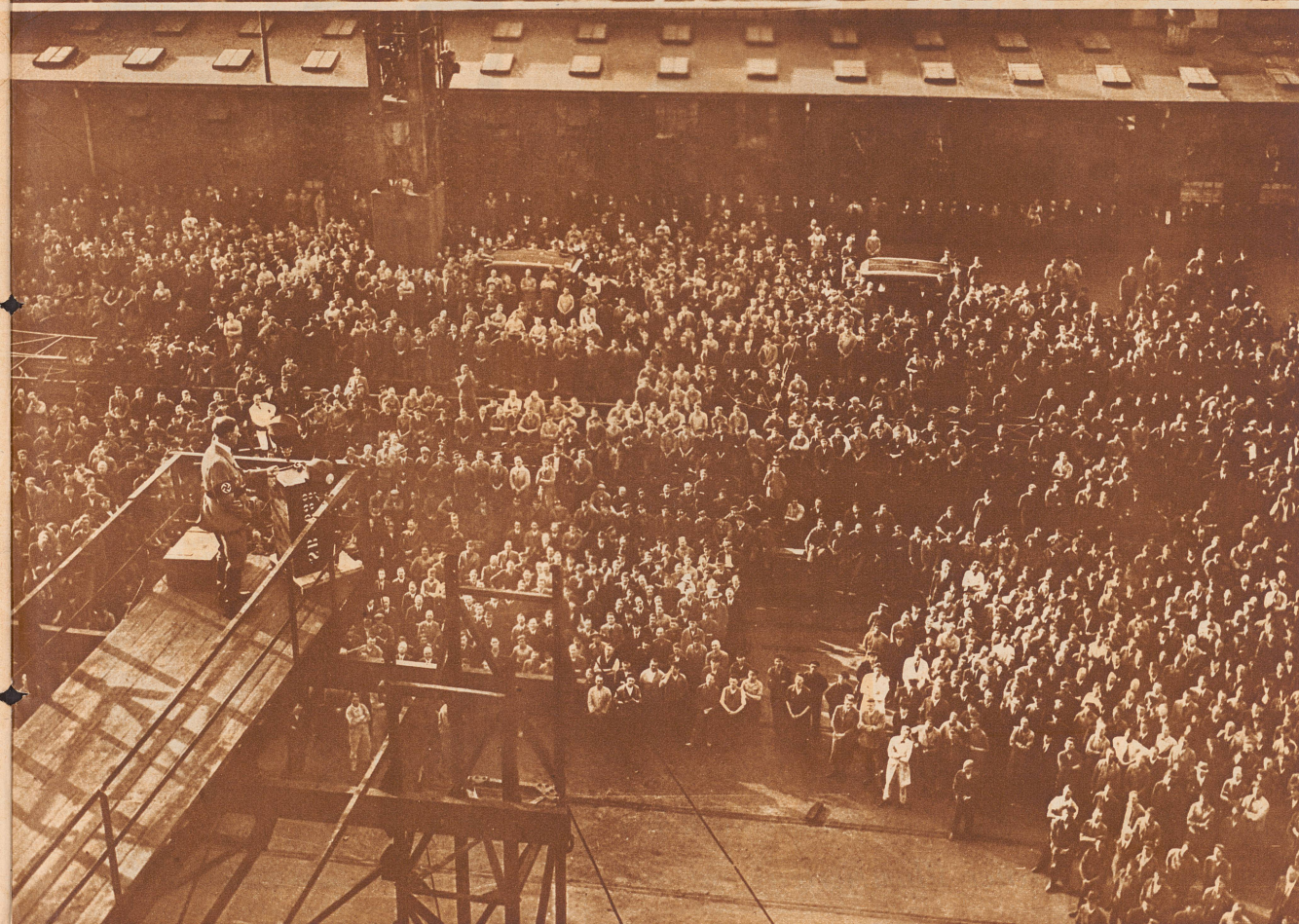
die Zürcher Kunstmalerin und Porträtistin, beging am 1. Aug. ihren 60. Geburtstag. Sie ist besonders bekannt geworden durch eine Anzahl wohlgelegener Porträts prominenter Persönlichkeiten. Unter andern malte sie General Wille, Ernst Zahn, Carl Spitteler, Maria Waser, Verena Conzett, Eugen d'Albert, Professor Einstein.



Vorstellung im Zirkus Knie

Der Zirkus Knie ist wieder in Zürich, mit allen Tieren, Künstern, Artisten, Reitern, mit allem Zauber und allen Freuden von früher und mit einer großen Wasserpantomime, wie sie noch nie in der Arena zu sehen war.

Aufnahme Schuh



Adolf Hitler spricht vor dem Abstimmungstage in Hamburg zu den Werftarbeitern.